

Mandibeln mit vier Zaehnen am Kaurand. Stirnleiste S-foermig, kurz. Fuehlerschaft etwa bis zum 3. Viertel der Kopfseiten reichend. Erstes Geisselglied etwa gleich den drei folgenden zusammen, 2-7 stark quer, 8 zweimal so lang wie 7. Keule (8.-9. Geisselglied) laenger als der Rest der Geissel. Pronotum stark konvex, von oben gesehen etwa so lang wie breit, nach hinten stark verengt. Epinotalsutur tief; auf dieser Hoehe ist der Thorax stark eingeschnuert. Epinotum nicht bewehrt; im Profil geht die leicht konvexe Basalflaeche in konvexem Bogen in die kuerzere abschuessige Flaeche ueber. (Eidmann zeichnet in seiner Fig. 2b fuer *punctato-rugosa* einen stumpfen Winkel, der bei meinen Exemplaren von *bicolor* fehlt). Die abschuessige Flaeche ist in der Mitte schwach eingedrueckt und weist unten einige Querstreifen auf. Petiolus kurz gestielt, ventral nicht gezaehnt; Knoten hoch, im Profil konvex, vorn steil abfallend, bei Dorsalansicht etwa doppelt so breit wie lang. Postpetiolus etwas breiter als der Petiolus, der eigentliche Knoten aber von derselben Breite wie der des Petiolus; hinter dem Knoten befinden sich einige Querrunzeln. Hinterleib dorsoventral stark abgeflacht, vorn abgestutzt und etwas ausgebuchtet. 1. Ventrit vorn etwas ausgehoehlt. Stachel lang. Der ganze Koerper glatt, mit starkem Glanz. Abstehende Behaarung zerstreut und auffallend lang, kuerzer an den Fuehlern und an den Beinen. Faerbung rotgelb, Beine und Fuehler blasser. Hinterleib schwarzbraun bis schwarz, 1. Ventrit vorn roetlichgelb.

♂ (unbeschrieben). — Laenge 5,8 mm, Vorderfluegel 7,2 mm. Form des Kopfes wie bei *condei* Borgm. (1937, p. 237, Fig. 20), die Breite (die Augen eingeschlossen) verhaelt sich zur Laenge in der Mitte (bis zum Vorderrand des Klypeus) wie 22:17. Ozellendreieck erhaben. Ozellen um ihren Durchmesser voneinander entfernt; der Abstand der seitlichen Ozellen vom Augenrand ist etwa doppelt so gross. Augen gross und stark konvex, ihr Vorderrand sehr nahe der Mandibelinsertion. Clypeus erhoeht, subquadratisch, Vorderrand leicht konvex; hinten ist der Klypeus durch eine nach vorn konkave Furche begrenzt, welche jederseits bis zur Stirnleiste reicht; im Profil ist der Klypeus konvex. Stirn genetzt punktiert, vor den Ozellen befinden sich einige Laengsstreifen. Mandibeln rudimentaer, apikal zugespitzt. Fuehler (Fig. 5, nach Balsampraeparat gezeichnet) fadenfoermig, gewoehnlich 10-gliedrig, zuweilen 11-gliedrig (zuweilen bei demselben Individuum auf der einen Seite 10-gliedrig, auf der andern 11-gliedrig); wenn 10-gliedrig, zeigt das 2. Geisselglied gewoehnlich